

Abo Schwendimann AG Münchenbuchsee

# Die fünfte Generation übernimmt das Steuer

Demian und Kilian Schwendimann übernehmen alle Aktien des Familienunternehmens. Die österreichischen Miteigentümer sind nicht mehr dabei.



Hans Ulrich Schaad  
Publiziert: 03.11.2020, 20:19

0 Kommentare



Mitglieder der Generationen drei, vier und fünf: Sabrina, This, Kilian, Peter und Demian Schwendimann (von links).  
Foto: zvg

Bei der Schwendimann AG, dem Logistikdienstleistungs- und Entsorgungsunternehmen aus Münchenbuchsee, übernehmen die Jungen. Demian und Kilian Schwendimann, beide um die 30 Jahre alt, haben alle Aktien der Firma übernommen, die je 50 Prozent von den Eltern Sabrina und This Schwendimann sowie von der österreichischen Loacker Recycling GmbH aus Götzis. Demian Schwendimann wird Verwaltungsratspräsident und bleibt Geschäftsführer. Sein Bruder Kilian ist Geschäftsleitungsmitglied und leitet die Filiale in Zermatt.

Vor knapp 10 Jahren sah es noch nicht danach aus, dass die fünfte Generation bei der Schwendimann AG einsteigen würde. «Ich war damals knapp 20-jährig und hatte andere Pläne», blickt Demian Schwendimann zurück. Deshalb holte This Schwendimann 2011 die Loacker GmbH an Bord, welche 50 Prozent der Aktien übernahm. Mit der Option, dass die Österreicher später auch die restlichen Aktien übernehmen können.

## Doch reingerutscht

Aber wie das im Leben so ist: Manchmal wird die Geschichte anders geschrieben. Nach dem Militär übernahm Demian Schwendimann verschiedene Jobs im Familienunternehmen. Er fing als Belader bei der Kehrlichtabfuhr an, und plötzlich war er doch mitten drin. Sein Weg führte übers Büro in die Geschäftsleitung. Seit 2017 ist er Geschäftsführer.

Die Übernahme durch die fünfte Generation sei schon vor ein paar Jahren diskutiert worden, sagt Demian Schwendimann. Zumal er seinen zwei Jahre älteren Bruder Kilian überzeugen konnte, ebenfalls einzusteigen. Ein erster Versuch, die Aktien der Eltern zu übernehmen scheiterte an Vertragsklauseln mit Loacker.

## Im Geist der Eltern weiterführen

Die Corona-Krise schüttelte im Frühjahr auch die Schwendimann AG kräftig durch. Viele Abläufe mussten angepasst werden. Nicht immer sei man sich einig gewesen über das Wie und wer nun die Entscheidungskompetenz habe, beschreibt Demian Schwendimann. Deshalb sei die Familie übereingekommen, die Firma neu aufzustellen und die Geschicke an die fünfte Generation zu übergeben.

Diesmal machte auch die Loacker GmbH mit, wo kurz zuvor ebenfalls eine neue Generation übernommen hatte. Mithilfe der Hausbank sind nun wieder alle Aktien im Familienbesitz, gehören den beiden Brüdern. Oder wie der Titel der Medienmitteilung umschreibt: «Schwendimann – da ist drin, was draufsteht.» Sie wollen den Betrieb nach dem Gedankengut der Eltern weiterführen, innovativ und zukunftsweisend.

## Es begann mit einem Fuhrwerk

Mit Demian und Kilian Schwendimann übernehmen die Ururenkel von Firmengründer Rudolf Häberli die Verantwortung. Häberli begann 1935 mit zwei Mann, einem Fuhrwerk, zwei Pferden und einem Vertrag mit der Gemeinde Münchenbuchsee zur Kehrlichtabfuhr. Heute beschäftigt das Unternehmen 90 Mitdenkerinnen und Mitdenker, wie die Mitarbeitenden genannt werden. Schwendimann übernimmt unter anderem die Werkhofaufgaben von Gemeinden, macht die Kehrlichtabfuhr und betreibt Entsorgungshöfe.



Schwendimanns Fuhrpark vor 50 Jahren.  
Foto: zvg

Sabrina und This Schwendimann konzentrieren sich neu voll auf die System-Alpenluft AG mit Sitz in Zermatt. Sie konnten den 50-Prozent-Anteil der Loacker übernehmen. Die System-Alpenluft ist ein Beraterunternehmen, das für Gemeinden, Ämter und Firmen nachhaltige Lösungen ausarbeitet in den Bereichen Logistik, Entsorgung und Elektromobilität. Mehr als eine Herzensangelegenheit ist für die beiden die Erweiterung des Essbahnhofs Leuzigen, sowohl kulinarisch als auch als «kreative Vernetzungsdrehscheibe».